



SCHWEIZER JUGEND FORSCHT  
SCIENCE ET JEUNESSE  
SCIENZA E GIOVENTÙ



# STUDIENWOCHE GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Fokus Menschenrechte

>> 28. November – 2. Dezember 2022

*lernen, anwenden & vernetzen*

Kontakt  
Victor Varga (Projektleiter Studienwochen)  
Stiftung Schweizer Jugend forscht | Aarberggasse 40 | 3011 Bern  
+41 (0) 31 511 52 53 | [studyweek@sjf.ch](mailto:studyweek@sjf.ch) | [www.sjf.ch](http://www.sjf.ch)



## DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Faszinieren dich gesellschaftlichen Themen? Suchst Du eine Plattform, um dein Wissen mit Gleichgesinnten anzuwenden, auszubauen und Kontakte zu knüpfen? Die Stiftung Schweizer Jugend forscht bietet dir die einmalige Gelegenheit, während einer Woche ein Forschungsprojekt zum Thema **Menschenrechte** durchzuführen. Während der Woche erhältst du die Gelegenheit, an einem kleinen Forschungsprojekt zu arbeiten, welches von Fachkräften der Partnerinstitute unterstützt und angeleitet wird. Nach einer intensiven Forschungswoche werden die Forschungsergebnisse an einer öffentlichen Schlussveranstaltung präsentiert.

STANDORTE	Universitäten Luzern und Zürich, swisspeace (Basel), Amnesty International (Bern)
WER	Jugendliche der Sekundarstufe II und der Berufsbildung zwischen 16-20 Jahren
SPRACHEN	Je nach Projekt D / F oder E
UNTERKUNFT	In Jugendherbergen
BEDINGUNGEN	- Empfehlung der Lehrperson und Bewilligung der Schulleitung - Motivationsschreiben → Bitte beachte hierzu die weiteren Informationen zur Anmeldung <a href="#">auf der letzten Seite</a>
KOSTEN	Die Kosten des öffentlichen Verkehrs müssen von den Teilnehmenden selbst getragen werden
VERSICHERUNG	Die Versicherung wird von den Teilnehmenden übernommen
ANMELDUNG	Registrierte dich auf dem <a href="#">Einreichsystem von Sjf</a> und lade dein Motivationsschreiben hoch
ANMELDESCHLUSS	31.10.2022 – in der ersten Novemberwoche wird über das Ergebnis der Zuteilung informiert

## DIE THEMENBEREICHE

### Projekt 1 - Servi sunt. Immo homines. – Menschenrecht und Sklaverei von der Antike bis heute

In dieser Veranstaltung suchen wir nach den Wurzeln der modernen Menschenrechte in der Antike. Der Fokus liegt dabei auf der Sklaverei, welche wir anhand antiker Texte und moderner Forschungsliteratur untersuchen. Wie entwickelte sich das Menschenbild? Wer hatte Rechte? Welchen Einfluss hatten Religion und Philosophie?

Ort: Universität Zürich, Seminar für Griechische und Lateinische Philologie

Durchführungssprache: Projekt wird in Deutsch angeboten.

Voraussetzung: Deutschkenntnisse sind für dieses Projekt notwendig. Grundlegende Lateinkenntnisse sind von Vorteil.

### Projekt 2 - Das Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt als Menschenrecht

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat am 26. Juli 2022 erklärt, dass jeder Mensch ein Recht auf eine gesunde Umwelt hat. Vertreter bezeichnen die Resolution als «historisch». Nach Ansicht der Befürworter ist dies ein wichtiger Schritt, um dem alarmierenden Niedergang der Umwelt entgegenzuwirken. Die Generalversammlung bezeichnete den Klimawandel und die Umweltzerstörung als eine der grössten Bedrohungen für die Zukunft der Menschheit. Diese Veranstaltung untersucht den Inhalt und die Bedeutung von UNO-Resolutionen anhand dieses neuen Menschenrechts. Die Schüler:innen sollen dies auf der Basis von deutschen und englischen Dokumenten erarbeiten, und sich unter anderem mit der Verbindlichkeit, Durchsetzung und völkerrechtlichen Implikationen von UNO-Resolutionen befassen.

Ort: Universität Zürich, Kompetenzzentrum Menschenrechte

Durchführungssprache: Das Projekt wird in Deutsch und Englisch angeboten.

Voraussetzung: Gute Deutsch- und Englischkenntnisse sind zwingend notwendig.

### Projekt 3 - Rechte und Pflichten von Schülerinnen und Schülern

Das Verhältnis von Schülerinnen und Schülern zum Staat ist ein komplexes: Einerseits besteht ein grundrechtlich geschützter Anspruch auf Grundschulunterricht, wobei gleichzeitig eine entsprechende Schulpflicht besteht. Da Schülerinnen und Schüler typischerweise noch nicht handlungsfähig sind, dürfen, resp. müssen auch die Eltern, resp. die Erziehungsberechtigten, in die das Kind betreffenden Entscheidungen mit einbezogen werden. Schliesslich ergibt sich aus der besonderen Beziehung von Schülerinnen und Schülern zum Staat ein sog. Sonderstatusverhältnis, was den Grundrechtsschutz in gewissen Gesichtspunkten beeinflusst. Die Gruppe widmet sich dieser Thematik mit Fokus auf diejenigen Themen, welche die Schülerinnen und Schüler besonders interessieren.

Ort: Universität Luzern, Juristische Fakultät

Durchführungssprache: Deutsch

Voraussetzung: Gute Deutschkenntnisse sind zwingend notwendig

#### Projekt 4 - Grundrechte und Straftaten

Verurteilte Täterinnen und Täter müssen hinnehmen, dass ihre Grundrechte beschnitten werden: nicht nur Strafen und Massnahmen wie Freiheitsentzug oder Verwahrung sind massive Einschnitte in Menschen- und Grundrechte. Welche Eingriffe in die Grundrechte können Vollzugsanstalten zusätzlich vornehmen und wie werden Straftäterinnen und Straftäter vor Eingriffen geschützt? Welche Massnahmen und Strafen sind grundrechtskonform, welche sind in der Schweiz nicht (mehr) denkbar? Wie sahen Strafen früher aus, als Menschenrechte nicht existierten? Die Gruppe beleuchtet hierzu eine Auswahl aus Art. 10, 13 und 14 BV in Zusammenhang mit Art. 29-32 BV. Insbesondere die lebenslange Verwahrung wird im Hinblick auf ihre Konformität mit Grund- und Menschenrechten geprüft.

Ort: Universität Luzern, Juristische Fakultät

Durchführungssprache: Deutsch

Voraussetzung: Gute Deutschkenntnisse sind zwingend notwendig

#### Projekt 5 - Diskriminierung - eine Feldanalyse rund um ein allgegenwärtiges, umstrittenes Konzept

Rassismus, Sexismus, Homofeindlichkeit, Ageism, Ungleichbehandlung von Menschen mit Behinderung: Diskriminierung ist allgegenwärtig und der Begriff wird unablässig verwendet, um auf die ungerechtfertigte Benachteiligung bestimmter Gruppen aufmerksam zu machen. Doch was genau bedeutet 'Diskriminierung' in der Schweiz? Wie kann eine Menschenrechtsorganisation wie Amnesty International den Begriff der Diskriminierung verstehen und verwenden? In dieser Forschungsgruppe wird eine Feldanalyse zum Diskurs rund um Diskriminierung erstellt: Was sind umstrittene Ansichten, wie wird der Begriff in Betroffenengruppen, bei staatlichen Fachstellen und im akademischen Diskurs verwendet und in welchen Fällen kann nicht von Diskriminierung gesprochen werden? Und was bedeuten diese Erkenntnisse für die Bildungsarbeit von Amnesty International?

Ort: Amnesty International, Bern

Durchführungssprache: Das Projekt wird in Deutsch oder Französisch angeboten.

Voraussetzung: Gute Deutsch oder Französischkenntnisse notwendig

**Projekt 6 - Von Konflikten zum Frieden? Eine Einführung in die Konflikttransformation** Während der Studienwoche mit Forschenden von swisspeace bieten wir Schüler:innen die Möglichkeit, sich mit zeitgenössischen Theorien zu Konflikten und Konflikttransformation vertraut zu machen. Anhand von Beispielen aus der realen Welt wie Gewalt bei Wahlen, Gewalt in Städten und Aufnahme von Migranten, werden die Schüler:innen mit praktischen Fragen und Debatten in diesem Bereich vertraut gemacht. Die Schüler:innen werden lernen, wie sie analytische Instrumente einsetzen können, um besser zu verstehen, wer welche Rolle in einem Konflikt einnimmt und was Menschen zum Kämpfen bringt. Durch die Einübung kritisch analytischer Fähigkeiten lernen die Schüler:innen, wie sie relevante Fragen stellen können, um moderne Konflikte (wie Syrien, Ukraine, terroristische Gewalt) zu verstehen. Am Ende der Woche werden sie besser verstehen, was es bedeutet, in Konfliktgebieten zu arbeiten, und in der Lage sein, spannende Forschungsmöglichkeiten zu erkennen, welche vielleicht zur Veränderung von Konflikten beitragen können. Sie werden lernen, wie sie in Konfliktgebieten Informationen sammeln und ihre Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form an der öffentlichen Abschlussveranstaltung präsentieren können.

Ort: swisspeace, Basel

Durchführungssprache: Englisch

Voraussetzung: Gute Englischkenntnisse sind zwingend notwendig



## Weitere Informationen zur Anmeldung

*Empfehlung der Lehrperson und Bewilligung der Schulleitung* - Für die Zulassung zur Studienwoche benötigt Schweizer Jugend forscht die Bestätigung der Motivation (von der Lehrperson) und der Beurlaubung (von der Schulleitung), falls die Studienwoche während der Schulzeit stattfindet. Interessenten werden dazu aufgefordert VOR der Online-Anmeldung mit der Lehrperson und Schulleitung in Kontakt zu treten und diese von ihrer Absicht der Teilnahme zu informieren. Die Lehrperson und die Schulleitung erhalten nach erfolgter Online-Anmeldung per E-Mail einen Link zur Bestätigung der Motivation und Beurlaubung (keine separaten Schreiben notwendig).

*Motivationsschreiben* - Ein prägnantes Motivationsschreiben, welches direkt an den Projektleiter (Victor Varga) gerichtet ist und persönliche Interessengebiete erläutert, erhöht die Chancen auf eine Zuteilung. Wir akzeptieren Motivationsschreiben in allen 4 Landessprachen oder in Englisch.

Bei Fragen zur Studienwoche und zum Anmeldeprozess steht euch Victor Varga per E-Mail oder Telefon gerne zur Verfügung (für Kontaktangaben siehe Fusszeile).



### Kontakt

Victor Varga (Projektleiter Studienwochen)  
Stiftung Schweizer Jugend forscht | Aarberggasse 40 | 3011 Bern  
+41 (0) 31 511 52 53 | [studyweek@sjf.ch](mailto:studyweek@sjf.ch) | [www.sjf.ch](http://www.sjf.ch)